

2 Als ich an einem Sommertag

DVA A 164497
= TVA 1552 (Thüringer Volksliedarchiv)



1. Als ich an ei-nem Som-mer-tag im grün-en Wald im Schat-ten lag,



sah ich von fern ein Mäd-chen ste-hen, die war so un-be-greif-lich schön.

2. Und als das Mädchen mich erblickt,
nahm sie die Flucht in den Wald zurück,
ich aber eilte auf sie zu
und sprach: Mein Kind, was fliehst du?
3. Sie sprach: Mein Herr, ich kenn Euch nicht
und wenn Ihr gleich die Wahrheit spricht,
denn meine Mutter sagt es mir,
ein Mannsbild sei ein böses Tier.
4. Mein Kind, glaub deiner Mutter nicht,
dieweil sie nicht die Wahrheit spricht,
dieweil sie ist ein altes Weib,
drum hasset sie uns junge Leut.
5. Mein Herr, wenn das die Wahrheit ist,
so glaub ich meiner Mutter nicht,
so setz Er sich, mein lieber Herr,
zu mir ins Gras ein wenig her.
6. So kann man seh, wie Mädchen sein,
sie geben sich geduldig drein,
und stellt man sich ein wenig dumm,
so fallen sie von selber um.

Sangesort: Tautenhain Th.
Vorsänger: Eduard und Hermann Schütze.
Aufgez. v. P. Schlichting, Gera 1938.

3 Als ich an einem Sommertag

DVA A 164498
= TVA 1553 (Thüringer Volksliedarchiv)



1. Als ich an ei-nem Som-mer-tag in der Schweiz, in der Schweiz, in Ti - rol



im grün-en Wald im Schat-ten lag in der Schweiz, in der Schweiz, in Ti - rol



wo die Büch-sen, Büch-sen knal-len und Ti - ro - ler-mäd-chen fal-len in der



Schweiz, in der Schweiz, in Ti - rol,

wo die Büch-sen, Büch-sen knal-len



und Ti -ro -ler-mäd-chen fal-len in der Schweiz, in der Schweiz, in Ti - rol.

Strophen 2-4 bei ?
(s. vorhergehende Nummer.)

Sangesort: Tautenhain Th.
Vorsänger: Eduard und Hermann Schütze T.
Aufgez. v. P. Schlichting, Gera 28.1.1940